

DAS TELEPRÄSENZSYSTEM WIRD VERGESSEN

Situation

Das Telepräsenzsystem wird in den Pausen oder beim Wechsel des Klassenzimmers zurückgelassen.

Reflexionsfragen

Wie fühlt sich das betroffene Kind, wenn das Telepräsenzsystem zurückgelassen wird? Wie kann diese Situation im Klassenzimmer besprochen werden, damit die Bedürfnisse aller (des betroffenen Kindes, der Klassenkamerad:innen und der Lehrkräfte) bestmöglich berücksichtigt werden?

Welche Maßnahmen können ergriffen werden, um das Bewusstsein der Klassenkamerad:innen zu schärfen, das Telepräsenzsystem nicht zurückzulassen?

Wie können Sie als Lehrkraft sicherstellen, dass das Telepräsenzsystem konsequent in die Übergänge zwischen Unterrichtsstunden oder Aktivitäten integriert wird?

Wie kann die Kommunikation verbessert werden, um sowohl den Schüler:innen als auch dem Lehrpersonal einen verantwortungsvollen Umgang mit dem Telepräsenzsystem zu vermitteln?

Mögliche Herangehensweisen

Bewusstsein schärfen: Erklären Sie den Klassenkamerad:innen, wie sich das betroffene Kind fühlt, wenn es zurückgelassen wird. Es könnte eine gute Idee sein, eine Stunde zu planen, um Empathie zu fördern – Rollenspiele (Rollenwechsel, um praktisches Lernen zu ermöglichen) und offene Diskussionen. Zum Beispiel könnte ein gemeinsames Spiel entwickelt werden, das die Teamarbeit unter den Kindern fördert, um sicherzustellen, dass das Telepräsenzsystem während der Übergänge mitgenommen wird.

Klare Routinen festlegen: Legen Sie Routinen für den Umgang mit dem Telepräsenzsystem während der Übergänge fest. Dies könnte z. B. die Zuweisung von Verantwortlichkeiten an bestimmte Personen oder die Implementierung eines Checklistsystems beinhalten. Die Integration solcher Routinen für den Umgang mit dem Telepräsenzsystem in den Schulalltag kann helfen, feste Gewohnheiten zu entwickeln.

Aufmerksamkeit erzeugen: Erinnern Sie die Kinder regelmäßig daran, das Gerät mitzunehmen. Hängen Sie ein Schild/Poster an die Tür, um die Aufmerksamkeit auf das Telepräsenzsystem zu lenken (die Klassenkamerad:innen könnten es als auflockernde Aktivität gestalten und dekorieren).

Ansätze aus dem eHandbuch

Das eHandbuch beschreibt die Bedeutung eines Buddy-Systems und wie es am besten implementiert werden kann. Die Hauptaufgabe des Buddys besteht darin, sicherzustellen, dass das Telepräsenzsystem nicht zurückgelassen wird. Idealerweise ist der Buddy ein enger Freund oder eine enge Freundin des abwesenden Kindes. Wenn das kranke Kind keine so engen Freund:innen in der Klasse hat, machen Sie es mit jemandem bekannt, der diese Aufgabe übernehmen möchte. Der Buddy sollte sich darüber im Klaren sein, wie wichtig es ist, sich in einer so verletzlichen Situation einbezogen zu fühlen. Daher sollte ein Briefing organisiert werden, in dem die Schüler*innen über ihre Bedürfnisse sprechen können (bei Bedarf eine Mediator:in verwenden).¹

Es kann auch hilfreich sein, die Übergänge mit dem Gerät in den Stundenplan der Klasse zu integrieren. Technische Aspekte wie die Verantwortung für das Aufladen des Akkus, der Transport des Systems von Raum zu Raum und die richtige Positionierung des Geräts sind wichtige Aspekte, die für eine erfolgreiche Implementierung berücksichtigt werden müssen. Es ist wichtig, sicherzustellen, dass die Schüler:innen wissen, in welchen Situationen sie dafür verantwortlich sind, dass das Gerät nicht zurückgelassen wird. Es könnte auch in Erwägung gezogen werden, zwei Schüler:innen gemeinsam verantwortlich zu machen (z. B. falls eine von ihnen abwesend ist). Dies als Gelegenheit zur Verbesserung der Beziehungen unter den Klassenkamerad:innen zu sehen, ist der Schlüssel zur Förderung von Inklusion.²

¹ ABILITI Teacher eHandbook, S. 39-41.

² ABILITI Teacher eHandbook, S. 42.